



Universität
Zürich^{UZH}

Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere
Departement für Kleintiere



Häutung von Schlangen
Ein Informationsblatt für Tierbesitzer

Wenn Sie noch weitere Fragen zur Häutung Ihrer Schlange haben oder Probleme bei Ihren Heimtieren auftreten, fragen Sie Ihren Tierarzt oder rufen Sie die Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere im Tierspital Zürich an. Wir sind von Montag bis Freitag von 8.00 bis 9.00 Uhr unter der Telefonnummer +41 44 635 83 44 direkt erreichbar.

Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere | Winterthurerstrasse 260 | CH-8057 Zürich
Tel. +41 44 635 83 44 | Fax +41 44 635 89 20
www.tierspital.uzh.ch/Kleintiere/ZooHeimWildtiere.html

Liebe Kundin, lieber Kunde

Zum besseren Verständnis über die Häutung bei der Schlange haben wir Ihnen die wichtigsten Informationen zusammengestellt.

Normale Häutung

Alle Schlangen häuten sich, indem sie die äussere Hautschicht (Keratinschicht) abstreifen. Sie kriechen dabei förmlich aus Ihrem Hemd heraus. Die abgezogene Hautschicht wird auch Natterhemd genannt. Junge Schlangen häuten sich ca. alle 4 Wochen; ältere weniger häufig (alle 4 bis 6 Wochen bis zu ca. 2x im Jahr). Die Zeitintervalle sind aber auch abhängig von der Fütterung.

Ein paar Tage vor der Häutung verlieren die Schlangen ihren Glanz und auch die Augen werden trüb. Die Tiere ziehen sich nun zurück und zeigen ein verändertes, meist eher abwehrendes Verhalten. In Einzelfällen kann es auch zu nervösem oder aggressivem Verteidigungsverhalten kommen. Während dieser Zeit brauchen die Tiere gute Rückzugsmöglichkeiten in ihrem Terrarium.

Kurz vor der Häutung produziert die Schlange Flüssigkeit, welche unter der Haut sichtbar wird; die Haut spannt sich und die Augen werden wieder klarer. Jetzt beginnt sich die Schlange an rauhen Oberflächen zu reiben, bis die Haut abgezogen ist. Die alte Haut wird in einem Stück vom Kopf ausgehend abgestreift.

Probleme bei der Häutung

Eine gestörte Häutung, beispielsweise eine Häutung in Fetzen, ist immer ein Zeichen einer Konditionsschwäche der Schlange, welche durch falsche Haltungsbedingungen oder Krankheiten verursacht wird. Wenn die Schlange Anzeichen einer gesundheitlichen Störung aufweist, sollten Sie sich sofort an Ihren Tierarzt oder an das Tierspital, Klinik für Zoo- Heim und Wildtiere wenden.

Im Folgenden möchten wir auf die möglichen haltungsbedingten Ursachen einer Häutungsstörung eingehen:

- 1) Terrarium zu trocken. Die optimale Luftfeuchtigkeit für Tropenschlangen (Boa, Python) liegt zwischen 70 bis 80% Luftfeuchtigkeit. Für Wüstenschlangen und Nattern liegt diese bei 40 bis 50%.
- 2) Fehlende rauhe Oberfläche im Terrarium, an denen die Schlange sich reiben kann, um das Natterhemd abzustreifen.

- 3) Temperatur zu tief. Optimale Temperaturen liegen allgemein bei 24 bis 28°C. Bei zu tiefen Temperaturen erreicht die Schlange nicht die optimale Betriebstemperatur, um ihren Stoffwechsel richtig in Fahrt zu bringen.

Folgende Temperaturbereiche gelten:

- Königspython: 27 – 30°C tagsüber, bis 23°C nachts
- Boa constrictor: 27 – 30°C tagsüber, bis 23°C nachts
- Kornnatter: 24 – 27°C tagsüber und 18 – 20°C nachts

- 4) Keine Rückzugsmöglichkeiten, um sich auf die Häutung vorzubereiten.

Massnahmen gegen Häutungsprobleme

Sollten die oben beschriebenen Probleme in Ihrem Terrarium auftreten, sollten Sie diese korrigieren.

Zusätzlich können Sie mit folgenden kurzfristigen Massnahmen Ihrer Schlange bei der Häutung behilflich sein:

- 1) Schlange baden: ein lauwarmes Bad weicht die Haut auf und erleichtert die Häutung.
- 2) Leichtes Abzupfen der alten Haut mit den Fingern. Achtung, die Haut muss sich ohne Widerstand leicht ablösen lassen. Niemals im Augenbereich das Natterhemd abziehen; es besteht die Gefahr einer Augenverletzung.
- 3) Kein Öl anwenden, obwohl dies immer wieder empfohlen wird. Öl verschliesst die Hautporen und beeinträchtigt dadurch die Sinneswahrnehmung der Schlange erheblich.